# Das Geheimnis des Vogts

In einem beschaulichen Ort in mitten Böhmens lebte einst ein Vogt mit seiner Familie. Man schätzte seinen Rat und sein Urteil wenn zwei miteinander im Streit lagen. Eines Tages kamen einige Dorfbewohner zu ihm und sagten: „Wir brauchen Deine Hilfe Vogt. Der Bach führt kaum noch Wasser und der Fischteich ist fast ausgetrocknet. Uns fehlt das Wasser für das Vieh und die Felder und die Fische werden bald sterben." Der Vogt sagte ihnen das er die Nacht überlegen werde was zu tun sei und ihnen am nächsten Tag eine Antwort geben. So gingen sie alle nach hause und warteten voll Ungeduld auf den nächsten Tag. Der Vogt aber schlich aus seinem Haus so das es keiner bemerkte und ging tief in den Wald hinein.

Dort stand auf einer Lichtung ein sehr hoher Baum in dem ein Adler seinen Horst hatte. Der Vogt stellte sich unten am Baum hin und rief nach dem Adler. Dieser schwang sich auf, segelte hinunter, landete neben dem Vogt und fragte ihn: „Nun Vogt, wie kann ich Dir helfen?". Der Vogt erzählte von den Sorgen der Dorfbewohner und bat den Adler ihm einen Rat zu geben. Dieser sagte ihm, das er mit einigen Dorfbewohnern dem Bach folgen solle in Richtung seiner Quelle. Er werde dann schon sehen warum der Bach kaum Wasser führt und was zu tun sei. Der Vogt dankte dem Adler, welcher sich daraufhin aufschwang und zurück zu seinem Horst flog. Zu hause angekommen begann der Tag anzubrechen und als die Sonne über dem Horizont erschien kamen die ersten Dorfbewohner um seinen Rat zu hören. Er erzählte was zu tun sei und zog mit einigen von ihnen los, immer dem Bach folgend der Quelle entgegen. Es dauerte nicht lange und sie sahen was geschehen war. Beim letzten Unwetter hatte sich ein Fels gelöst und den alten Lauf des Bachs verspert, der sich dadurch einen neuen Weg suchte. Sie rollten gemeinsam den Fels beiseite und so floss das Wasser des Bachs wieder in seinem alten Lauf. Wieder in ihrem Dorf angekommen dankten sie dem Vogt, der spät in der Nacht zum Fischteich ging um zu sehen wie das Wasser ihn wieder füllte. In ihm spiegelte sich der Turm des nahen Schlosses vor einem Stern. „Was für ein schönes Bild. Das werde ich mir als Zeichen nehmen und darauf die Flügel des Adlers.", sagte er sich. So geschah es und das Zeichen führt die Familie noch heute.